

Merkblatt: Meningokokken-Meningitis

Stand: März 2023

Die Meningokokken-Meningitis ist eine schwere, durch Bakterien (*Neisseria meningitidis*) ausgelöste Hirnhautentzündung, welche innerhalb kurzer Zeit lebensbedrohlich werden kann. Seltener verursachen die Bakterien eine Blutvergiftung.

Vorkommen

In Deutschland ist jährlich mit etwa 600 Fällen zu rechnen, auch im Vogtlandkreis treten in der Regel zwei bis drei Erkrankungen pro Jahr auf. Es gibt einen charakteristischen Erkrankungsgipfel in den Wintermonaten.

Betroffen sind vor allem Kinder in den ersten vier Lebensjahren und dann wiederum Jugendliche vom 15. bis 19. Lebensjahr, seltener Erwachsene.

Übertragung

Übertragen wird die Erkrankung durch Tröpfcheninfektion/Speichelkontakte beim Sprechen, Husten oder Niesen. Die Infektionsquelle sind Menschen, die diese Keime unbekannterweise im Nasen-/Rachenbereich beherbergen, also unbekannte gesunde Keimträger. Die Bakterien sterben außerhalb des Körpers schnell ab.

Inkubationszeit

Die Inkubationszeit, d. h. die Zeit zwischen Infektion und Erkrankungsbeginn, beträgt zwei bis zehn Tage; in der Regel zeigen sich erste Beschwerden drei bis vier Tage nach Ansteckung.

Krankheitszeichen (Symptome)

Klinisch kann die Erkrankung ähnlich wie ein grippaler Infekt beginnen, aber auch plötzlich mit hohem Fieber, Kopfschmerzen, Lichtempfindlichkeit, Nackensteifigkeit, Übelkeit und Hautblutungen. Starke Schläfrigkeit oder Benommenheit deuten auf eine getrübbte Bewusstseinslage hin. Eine sofortige ärztliche Konsultation ist notwendig, da sich oft schwere Krankheitsverläufe entwickeln. Leider enden auch ca. 7 - 9 % der Erkrankungen (1% der Hirnhautentzündungen, 10-30% der Blutvergiftungen) tödlich.

Vorbeugende Maßnahmen

Es gibt verschiedene Meningokokken-Typen. In Deutschland sind die Serogruppen B und C am häufigsten. Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt eine Impfung für alle Kinder im Alter von 12 bis 23 Monaten gegen die Serogruppe C. Eine fehlende Impfung sollte bis zum 18. Geburtstag nachgeholt werden.

Darüber hinaus stehen Impfungen gegen weitere Serogruppen (ACWY und/oder B) zur Verfügung, die für bestimmte Risikogruppen empfohlen werden:

Menschen mit Störungen des Abwehrsystems

- Laborpersonal
- Reisenden in Länder mit vielen Meningokokken-Erkrankungen
- Vor Pilgerreisen nach Mekka
- Schülern und Studenten vor Auslandsaufenthalten in Länder mit einer Impfpflicht
- Bei regionalen Häufungen von Meningokokken-Erkrankungen
- Bei bisher ungeimpften Kontaktpersonen von Erkrankten

Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an:

Gesundheitsamt
Postplatz 5, 08523 Plauen
hygiene@vogtlandkreis.de

Sprechen Sie mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt über die Notwendigkeit einer Impfung sowie deren Risiken und Nutzen.

Maßnahmen für Patienten und Kontaktpersonen

Zur Vorsorge wird eine Antibiotikaprophylaxe für Kontaktpersonen so schnell wie möglich, maximal bis zehn Tage nach dem Kontakt empfohlen:

- Die Erreger einer Meningokokken-Meningitis werden, wie bereits ausgeführt, durch Tröpfcheninfektion/ durch Speichelkontakte weitergegeben. Prophylaktisch sind deshalb diejenigen Kontaktpersonen zu schützen, die engen Kontakt (face to face) mit dem Erkrankten hatten (Familienmitglieder, enge Bezugspersonen, Sitznachbarn Schule, ...).

Als reine Vorsichtsmaßnahme empfehlen wir trotzdem auf die genannten Symptome zu achten und eine tägliche Temperaturkontrolle durchzuführen.

Bitte suchen Sie dann umgehend einen Arzt auf, falls Temperaturerhöhung oder obige Krankheitssymptome auftreten und geben Sie den möglichen Kontakt zu einer Meningokokken-Meningitis an.